

GEMEINDE INFO HÖCHST





LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und es ist an der Zeit, inne zu halten und auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Es war kein einfaches Jahr – die Pandemie verbunden mit den beiden Lock-Downs hat uns alle getroffen und das Leben aller verändert.

Dieses Jahr wird wegen Covid-19 in die Geschichte eingehen. Das öffentliche Leben ist quasi zum Erliegen gekommen. Erstmals erleben wir eine Weihnachtszeit ganz ohne Weihnachtsmärkte, ohne Weihnachtsfeiern und Kulturveranstaltungen ...

Auch im neuen Jahr werden wir auf vieles verzichten müssen, so wurde das bunte Faschingstreiben ebenso wie das traditionelle Funkenabbrennen und die dazugehörigen Feiern abgesagt - nichts ist mehr so, wie es war. Covid-19 wird uns wohl alle noch länger beschäftigen und ein anhaltendes Thema in unserem Alltag sein.

Es ist verständlich, dass viele von euch durch die massiven Einschränkungen krisenmüde sind, doch lasst uns aber auch weiterhin alle an einem Strang ziehen, die notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen einhalten und lernen damit umzugehen.

Die Krise brachte aber auch etwas Erfreuliches. Sie hat uns gelehrt, wieder mehr aufeinander und auf unsere Gesundheit zu achten. Unsere schöne Natur zu schätzen und bewusst auf die regionalen Angebote unserer vielen lokalen Produzenten zu achten sowie entsprechend einzukaufen. Ich hoffe sehr, dass diese wiederentdeckten Werte bleiben.

Ich wünsche euch und euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und das Allerbeste für 2021. Blicken wir gemeinsam positiv in die Zukunft und freuen uns auf die Zeit nach der Krise.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Bauherrenpreis 2020	5
Neubau Rheinbrücke	12
Sport- und Spielwochen	22
Bevölkerungsentwicklung	32

Cover: "Weihnachtshaus" Bäumlegarten
fotografiert von Reinhard Büchele,
Fotoklub Creativ Höchst,
Bericht "Weihnachtshaus" auf Seite 24

"WIR RADELN WIEDER ALLEN DAVON"



In der bundesweiten Wertung von „Österreich radelt 2020“ wurde die Gemeinde Höchst vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zum Bundessieger ausgezeichnet.

„Österreich radelt“ zieht eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz, 6.013 VorarlbergerInnen sammelten beim RADIUS 2020 über sechs Millionen Kilometer und radelten damit über 151 Mal um die Erde. Dabei wurden 1.072 Tonnen CO² eingespart. Damit ist Vorarlberg eindeutig Österreichsieger. Vielen Dank fürs Mitradeln!

COVID-19

COVID-19-bedingt konnte heuer die große Abschlussveranstaltung für die Administratorinnen und Administratoren der Veranstalter beim RADIUS 2020 leider nicht stattfinden. Die fleißigsten Gemeinden, Betriebe, Vereine und Schulen wurden heuer digital mit einem Gratulationsvideo von Landesrat Johannes Rauch geehrt: „Radfahren im Alltag macht Spaß, ist gesund und als Alternative zum Auto auch aktiver Klimaschutz. Mit der gemeinsamen Bund-Länder-Aktion „Österreich radelt“ wollen wir noch mehr Menschen zum Radfahren motivieren und freuen uns über den großen Erfolg.“

Bundessieger aus Vorarlberg

In der bundesweiten Wertung von „Österreich radelt“ mischt Vorarlberg ganz vorne mit. Grundlage des Rankings ist jeweils der Prozentanteil der jeweiligen Einwohner, Mitarbeiter, Mitglieder oder Schüler, die aktiv teilgenommen haben. So schafften es in der Wertungskategorie „5.000 bis 15.000 EinwohnerInnen“ Höchst, Wolfurt und Lauterach aufs Siegerpodest, in der Kategorie „über 15.000 EinwohnerInnen“ haben Dornbirn, Lustenau und Hohenems gewonnen. Auch bei den aktivsten Vereinen Österreichs kann unser Ländle gut mithalten. So haben wir in



Die vier Gewinner des heurigen Fahrradwettbewerbs wurden Covid-19-konform im Gemeindeamt gezogen und erhielten WIR-Gutscheine im Wert von € 250.
v.li. nach re. Wolfgang Eisner, Ramona Gregotsch, Ingomar Sturn und Thomas Mathis

der Kategorie „Vereine bis 50 Mitglieder“ mit dem Verein „Lahme Kurbel - nasse Gurgel“ und dem Weltladen Höchst zwei Siege nach Höchst geholt. Bei den Vereinen über 200 Mitglieder haben der RV Dornbirn, die Turnerschaft Wolfurt und der Wintersportverein Nofels die Siege für Vorarlberg eingefahren.

Österreich radelt auch 2021

Die bundesweite Aktion wird vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus in Kooperation mit allen neun Bundesländern veranstaltet und hat das Ziel, den Anteil der Radfahrenden im Alltag weiter zu erhöhen. Die Aktion wird im Frühjahr 2021 wieder an den Start gehen. Interessierte Betriebe, Gemeinden und Vereine können sich jetzt schon anmelden.

www.radelt.at



Gemeinderat, e5 Teamleiter

Markus Bacher
+43(0) 5578 733 76



Markus Bacher
Gemeinderat
Obmann Raumplanung und Verkehr
Obmann Sport und Vereinswesen
e5-Teamleiter



„Danke an alle die beim Fahrradwettbewerb mitgemacht haben. Danke auch für eure Geduld, wenn die Webseite Probleme gemacht hat.“

Gemeinsam konnten wir den ersten Platz verteidigen. Dieser Sieg auf Landes- und Bundesebene gehört allen, die mit dabei waren.“

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Beschlossene Regelung in der Gemeindevertretungssitzung vom 13. Oktober 2020

Punkt 7:

Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Anfragemöglichkeit für BürgerInnen an den Bürgermeister und die Mitglieder der Gemeindevertretung.

Die Inhalte der bisher geltenden Regelung werden nicht verändert.

Die Regelung der „Fragestunde“ lautet somit wie folgt:

- (1) Jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner kann Fragen, Beschwerden und Meinungen vorbringen.
- (2) Die Wortmeldung kann an jeden Mandatar der Gemeindevertretung gerichtet werden.
- (3) Nicht anfragebefugt sind jene Personen, die auf einer Fraktionsliste als Mitglied vertreten sind.
- (4) Die „Anfragestunde“ ist von 19.30 – 20.00 Uhr, wobei es dem Vorsitzenden überlassen ist, die Zeit kurzfristig zu verlängern.
- (5) Es ist pro Anfragendem nur eine Frage und eine Zusatzfrage erlaubt.
- (6) Die Redezeit ist sowohl für den Anfragenden wie auch für den Antwortenden mit 3 Minuten beschränkt.
- (7) Die Beantwortung der Fragen erfolgt mündlich. Sollten Abklärungen notwendig sein, kann die Beantwortung auch auf der nächsten Gemeindevertretungssitzung wiederum mündlich erfolgen.
- (8) Die anfragestellenden Personen müssen um 19.30 Uhr anwesend sein, andernfalls die Gemeindevertretungssitzung mit der Tagesordnung beginnt.



Sitzungstermine der Gemeindevertretung 2021

Gemeindevertretung

26. Jänner, 16. März, 18. Mai, 29. Juni, 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember



i GUT ZU WISSEN

ÖFFNUNGSZEITEN DES GEMEINDEAMTS ÜBER WEIHNACHTEN

Das Gemeindeamt Höchst bleibt am Donnerstag, 24. Dezember und am Freitag, 25. Dezember 2020 geschlossen. Von Montag, 28. Dezember bis Mittwoch, 30. Dezember 2020 ist das Gemeindeamt jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Am 31. Dezember 2020 und am 1. Jänner 2021 bleibt das Gemeindeamt geschlossen.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes Höchst sind ab 4. Jänner 2021 vorerst wie bisher:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Für alle Anliegen und Fragen, für die nicht unbedingt eine persönliche Vorsprache nötig ist, ersuchen wir Sie um Kontaktaufnahme per E-Mail gemeindeamt@hoechst.at, oder telefonisch unter 05578/7907-0

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!

BAUHERRENPREIS 2020

Das Vorzeigeprojekt der Gemeinde Höchst - die Volksschule Unterdorf - wurde vor kurzem mit dem Bauherrenpreis 2020 der Hypo Vorarlberg ausgezeichnet.

Die von den Architekten Dietrich/Untertrifaller geplante Volksschule wird in der Begründung der Jury als radikale und kompromisslose Umsetzung einer modernen "Clusterschule" bezeichnet.

Der moderne, ebenerdige Holzbau mit räumlicher Vielfalt und guter Überschaubarkeit konnte die Jury in allen Belangen überzeugen. Kontext, Organisation, Interior Design, Konstruktion, Nachhaltigkeit, Energiekonzept, pädagogisches Konzept und Progress - die Summe all dieser Punkte brachte uns den Sieg. Das Preisgeld wird den beiden Volksschulen in Höchst zur Verfügung gestellt.

"Gute Rahmenbedingungen für Bildung sind eine wertvolle Investition für die Zukunft unserer Kinder."

Bürgermeister Herbert Sparr

www.bauherrenpreis.com



Der Innenhof der Volksschule Unterdorf

INFORMATION ZUM WINTERDIENST

Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen

Die Eigentümer von Liegenschaften sind gesetzlich dazu verpflichtet, Gehsteige und Gehwege entlang ihrer gesamten Liegenschaft in der Zeit von 06.00 - 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu räumen und bei Schnee und Glatteis zu bestreuen. Wenn kein Gehsteig (Gehweg) vorhanden ist, gilt diese Pflicht für den Straßenrand in der Breite von 1m (Anrainerpflicht gemäß § 93 StVO). Die fallweise Gehsteigräumung durch den Winterdienst der Gemeinde erfolgt nur zur Unterstützung der Anrainer, befreit die Grundstückseigentümer aber nicht von ihren Anrainerpflichten.

Als Liegenschaftseigentümer müssen Sie auch dafür sorgen, dass Schneeweichten oder Eisbildungen

von den Dächern Ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden. Bitte beachten Sie, dass es nicht zulässig ist, Schnee vom Gehsteig auf der Straße oder auf Nachbargrundstücken zu deponieren.



Für Unfälle, die durch Verletzung von Anrainerpflichten verursacht werden, haftet der Grundstückseigentümer.

Die Gemeinde Höchst ersucht um Kenntnisnahme dieser Vorschriften und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtung und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet gewährleistet wird.



GUT ZU WISSEN

Heizkostenzuschuss beantragen

Es wird auch heuer ein Heizkostenzuschuss für Personen bzw. Haushalte mit geringem Einkommen gewährt. Der Heizkostenzuschuss kann noch bis 19.02.2021 im Gemeindeamt Höchst, Sozialabteilung (Zi. 13 + 14) beantragt werden.

Bei Gewährung wird der Heizkostenzuschuss von € 270,- direkt an der Amtskassa ausbezahlt. Sämtliche Einkommen bzw. zu leistende Unterhaltszahlungen sind durch aktuelle Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Kontoauszug, Wohnbeihilfebestätigung) nachzuweisen.

KONTAKT im Gemeindeamt
Elke Geiger
+43(0)5578 7907-45
elke.geiger@hoechst.at

BIO-ABFALLSAMMLUNG NEU

Die Umstellung auf die neuen Säcke bei der Bioabfallsammlung hat zu einiger Unruhe geführt. Deshalb möchten wir hier noch einmal kurz die genaue Handhabung und die vorgenommene Änderung erklären.



Neue stärkere Säcke

Die neuen "dickeren" grünen Säcke (50% dicker) sind bereits im Umlauf und sind spürbar besser. Die Bio-Abfallsäcke sind im Handel schon jetzt eindeutig an der Banderole (Bioabfall 8 Liter) zu unterscheiden. Bitte verwenden Sie ausschließlich diese Säcke zur Sammlung Ihres Bioabfalls.



Depotbehälter 25l

Die Befüllung der Depotbehälter 25 Liter: Auch hier werden immer wieder falsche Säcke eingefüllt bzw. wird der Bioabfall lose eingeworfen. Es handelt sich hierbei aber um **KEINE** kleine Biotonne.

Der Depotbehälter

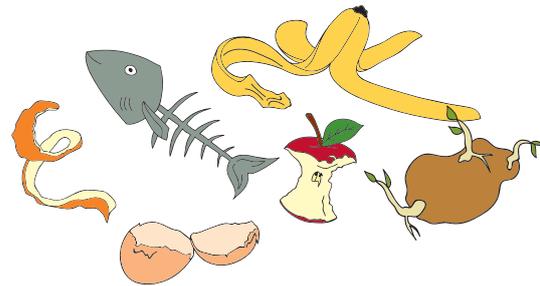
1. darf nur mit Gebührensäcken befüllt werden,
2. ist keine Biotonne und damit werden keine Gebühren entrichtet.



Belüfteter Eimer

Damit die Sammlung im Haushalt hygienisch erfolgen kann, ist es sinnvoll zur Zwischenlagerung den belüfteten Eimer zu verwenden. Er trägt wesentlich dazu bei, dass die Sammlung im Haushalt hygienisch und sauber stattfinden kann.

KONTAKT im Gemeindeamt
Bürgerservice
+43(0)5578 7907-42
bürgerservice@hoechst.at



grüne 8l Bio-Abfallsäcke



25l Depotbehälter



belüfteter 10l Eimer

Information zu Silvester

Viele werden das Jahr 2021 mit Raketen und Feuerwerkskörpern begrüßen wollen, dabei sollten sie aber über die gesetzlichen Bestimmungen Bescheid wissen und auch die dabei bestehenden Gefahren kennen.

Neben den erhöhten Gefahren für das Leben und die Gesundheit von Menschen und auch Tieren ist vor allem auch die damit verbundene Brandgefahr nicht zu unterschätzen. Zudem erhöhen Feuerwerke erheblich die Konzentration von Feinstaub in der Luft.

Die Zunahme von Feuerwerken zu den vielfältigsten Anlässen und den daraus resultierenden Belästigungen und Unfällen, sowie Bedenken des Umweltschutzes hat auch zunehmend Kritik zur Folge und führt zu verschärften gesetzlichen Regelungen. Um keine bösen Überraschungen zu erleben haben wir ein paar wichtige Informationen für Sie zusammengestellt:

Das österreichische Pyrotechnikgesetz verbietet grundsätzlich „die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände“ auch an Silvester. Um die private Verwendung von Feuerwerk – etwa an Silvester – zu ermöglichen, kann der Bürgermeister der Gemeinde unter Vorgabe eines Zeitrahmens „bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot ausnehmen.“ In vielen

Gemeinden ist die private Verwendung von Feuerwerken auch an Silvester generell verboten.

Verwendung von kleineren Feuerwerken der Kategorie F1 und F2

Diese Feuerwerkskörper sind solche, die eine geringere Gefahr darstellen, einen geringen Lärmpegel besitzen und zur Verwendung in abgegrenzten Bereichen im Freien vorgesehen sind. Feuerwerkskörper der Kategorien F1 und F2 dürfen auch von Privatpersonen gezündet werden. Gegenstände der Kategorie F1 sind ab einem Alter von 12 Jahren frei erhältlich, Kategorie F2 Artikel dürfen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr erworben werden.

Großfeuerwerke

Großfeuerwerke der Kategorien F3 und F4 dürfen ausschließlich von ausgebildeten Pyrotechnikern abgeschossen werden.

Feuerwerke nicht überall erlaubt

Durch eine Verordnung des Bürgermeisters von Höchst wird die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln der Kategorie F2 im Ortsgebiet der Gemeinde Höchst in der Zeit vom 31. Dezember 2020, 20.00 Uhr, bis 1. Jänner 2021, 01.00 Uhr früh, erlaubt. Nicht unter diese Ausnahme fällt die Verwendung der Kategorie F2 jeweils im Umkreis von 120 m, um die Pfarrkirche Höchst, das Pflegeheim Höchst-

Fußbach(Haus mitanand), die Bauernhöfe Dr. Schneider Straße 12 und 30, Fangstraße 19, Fährstraße 32, Kreuzdorfstraße 59, Landstraße 11, Lettenstraße 12, Seestraße 57, Winkelweg 3, Zanderweg 1 sowie bei der Shell Tankstelle Hauptstraße 32.

Weiters ist es unzulässig pyrotechnische Gegenstände innerhalb beziehungsweise in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen zu verwenden.

Wenn durch Feuerwerks- oder Knallkörper Personen verletzt oder Sachschäden verursacht werden und ein durch Gerichte zu ahndender Tatbestand vorliegt, können daraus zivilrechtliche Verpflichtungen auferlegt werden. Aber auch Verstöße gegen die Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes werden von der Bezirkshauptmannschaft als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe belegt.

Wir ersuchen daher die Höchster Bevölkerung bei den Festlichkeiten anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels vielleicht mal auf die Feuerwerkskörper zu verzichten, bzw. mit den explosionsgefährlichen Feuerwerkskörpern vorsichtig und sachgemäß umzugehen.

Der Bürgermeister



MASSIVE SCHÄDEN ZU SILVESTER 2019/2020

In der letztjährigen Silvesternacht kam es zu mehreren mutwilligen Sachbeschädigungen im gesamten Gemeindegebiet. Auch wurden vielerorts haufenweise Abfälle von Feuerwerkskörpern auf Gehsteigen und Radwegen liegen gelassen.

Zu den Beschädigungen kam es einerseits durch Böller, mit denen u.a. Mülleimer gesprengt wurden. Andererseits kam es auch vermehrt zu mutwilliger Zerstörung z.B. durch das Besprühen von Straßenschildern mit Spraydosen oder durch das Zerschlagen von Gemeindeeigentum wie Straßenspiegel. Auch auf Privatgrundstücken wurden in der Nacht auf den 1. Jänner 2020 Papiermülltonnen und Briefkästen von Unbekannten demoliert.

An Gemeindeeigentum entstand ein Sachschaden von insgesamt ca. € 5.000.

"Wir werden auch heuer Vandalismus nicht schulterzuckend akzeptieren und uns gut überlegen, wie wir diese vorsätzlichen Beschädigungen von Gemeindeeigentum verhindern können".

Bürgermeister Herbert Sparr



Eingeschlagener Spiegel und besprühtes Straßenschild in der Sandgasse

APPELL AN HUNDEHALTER



Immer wieder wenden sich zu recht verärgerte Bürgerinnen und Bürger an uns, weil sie laufend auf die "Hinterlassenschaften" von Hunden in ihren Gärten und öffentlichen Erholungsgebieten stoßen.

Die große Mehrheit der Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer achtet sicherlich darauf, dass Hundehinterlassenschaften beseitigt werden und damit nicht zu einem unschönen Anblick oder gar zu „Tretminen“ führen. Es gibt aber offensichtlich einige Wenige, die aus Unachtsamkeit oder möglicherweise in Unkenntnis der damit verbundenen Belästigungen und Gesundheitsgefahren, gerade für spielende Kleinkinder, sich nicht an die Regeln halten.

An Sie appellieren wir: Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Mitmenschen und entfernen Sie die Hinterlassenschaften ihrer Hunde. Es ist sicherlich nicht zu viel verlangt, Hundebutel beim „Gassi gehen“ mitzunehmen, den Hundekot damit aufzunehmen und im nächstgelegenen Abfalleimer zu entsorgen.

Seit 10. November gilt diese Verordnung zur Reinhaltung öffentlicher Straßen und öffentlich zugänglicher Freiräume auch für die Hinterlassenschaften von Pferden.

Genauere Infos unter:

www.hoechst.at/de/service/gemeinde/verordnungen

SPIELRAUM BÜTZEWEG

Gut situiert am Siedlungsrand am Bützeweg wird im Frühjahr 2021 auf einer Fläche von 675m² ein neuer Spielraum entstehen.

Kein handelsüblicher Katalog-Spielplatz

Es wird kein handelsüblicher Spielplatz werden, sondern eine alternative Spielwiese und ein Treffpunkt für Kinder & Eltern.

Als „Quartiersplatz“ soll er sich dabei in der Ausstattung und Gestaltung an eine Zielgruppe von Kindern bis 12 Jahre richten. Damit das Ganze möglichst kindgerecht umgesetzt wird, wurden die Kinder intensiv miteinbezogen, sie konnten zeichnerisch und in Beteiligungsmodulen während der Unterrichtszeiten ihre Ideen einbringen. In diesem MITEINANDER soll diese neue Spielwiese zu einem tollen Ort für unsere Kinder und Eltern werden.

Rückmeldungen als Basis

Die Basis für das Konzept von Günter Weiskopf (Büro für SpielRäume) waren die Rückmeldungen aus der Ideenfindung und es konnten fast alle zentralen Wünsche eingebaut werden.

Kinderträume werden wahr

Im Zentrum des Spielraums steht ein Schattenzelt mit 11m Durchmesser, dort befinden sich Sitzgruppen und eine Sandinsel mit einer Fläche von 20m². Ein weiterer Teil des Zirkuszelttes ist der Bauspielbereich, der über das Schattensystem hinausragt und eine Fläche von 70-80m² hat. Auch ein Wasserspiel mit Pumpbrunnen und Wasserrinnen darf natürlich nicht fehlen. Abgerundet wird das Ganze durch einen Niedrigseilgarten, einen Kletterfelsen und eine Schaukel. Nach hinten zum Entwässerungsgraben schließt eine Hügellandschaft die Spielwiese ab. Selbstverständlich wird das Ganze zur Straße hin abgesichert.



Das Grundstück im Bützeweg



Wenn Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen.



Kletterfelsen

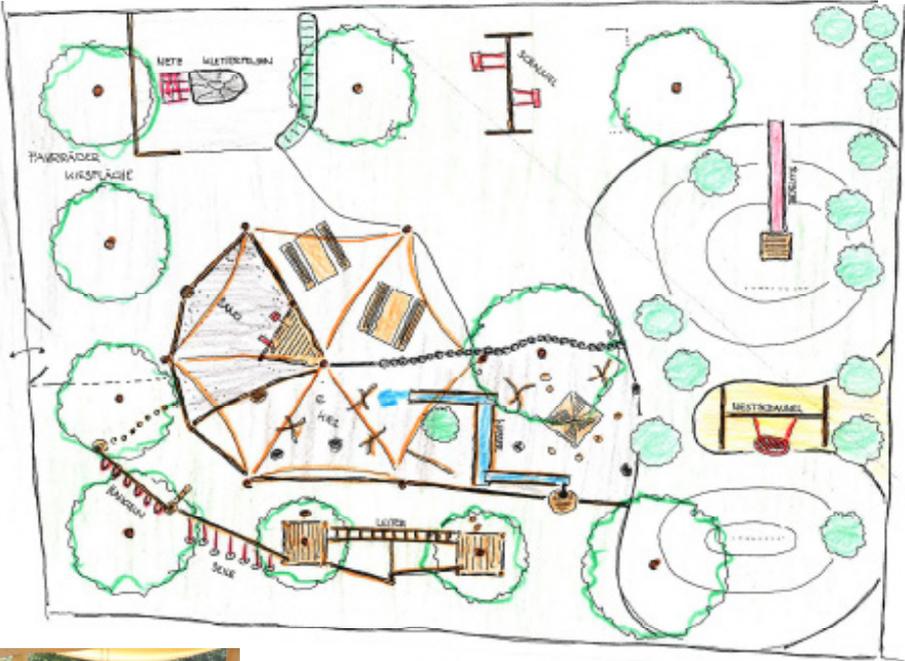


Schattenzelt mit Sitzgruppen



Sandinsel

	Hofmann & Partner Spielplatzbau 4300 Leoben Tel. +43 (0) 316 22 22 22 Fax +43 (0) 316 22 22 22 office@hofmann.at www.hofmann.at	Höchst Rutzweg SpielWiese / Spielraum
	Maßstab 1 : 100 12. Okt. 2020	



Bäume und Sträucher als natürliche Schatten-spender.



Sandinsel



Niederseilgarten



Wasserspiel und Wasserrinne

KONTAKT im Gemeindeamt
 Fabian Fessler
 +43(0)5578 7907-32
 fabian.fessler@hoechst.at

BELEUCHTUNGSWECHSEL IN DER DREIFACHTURNHALLE



In den Sommerferien wurden in der Turnhalle der Mittelschule Höchst die Leuchtmittel von Leuchtstoffröhren auf LED-Tubes getauscht. Die Halle ist dadurch um ca. 15% heller als im Frühjahr.

Stromverbrauch Turnhalle

Der Gesamtstromverbrauch der Dreifachturnhalle im 3-Jahresmittel beträgt 80.500 kWh, davon benötigt die Beleuchtung 55.500 kWh. Dies sind 69% des Turnhallen-Strombezugs.

Beleuchtung ALT und NEU

Die bestehenden 328 Leuchtstofflampen wurden gegen LED-Tubes ausgetauscht.

Bei den alten 58 W Leuchtstoffröhren ist eine Systemleistung von 71 W zu veranschlagen. Eine gleichwertige LED-Tube benötigt hingegen nur 21,5 W. Dies bedeutet eine Energieeinsparung von 70%. Weiters haben die neuen LED-Tubes eine Lebensdauer von 70.000 h, Leuchtstoffröhren nur 8.000 h.

Die Brenndauer kann in der Turn-



Die 1994/95 errichtete Turnhalle kann in drei kleinere Turnhallen getrennt werden.

halle laut Belegungsplan mit ca. 2.640 Stunden pro Jahr angesetzt werden.

Durch den Tausch auf LED-Tubes wird sich der Energiebezug für die Beleuchtung von 55.500 kWh auf 17.700 kWh reduzieren.

Das ist eine Ersparnis von € 4.725 und ein weiterer Schritt in eine energieeffiziente Zukunft.

KONTAKT im Gemeindeamt
Alfons Rädler
+43(0)5578 7907-22
alfons.raedler@hoechst.at

NEUBAU RHEINBRÜCKE HARD-PHASE

Entscheidende Phase im Winterhalbjahr 2020/2021

Mit der Lieferung der ersten Stahlbauteile des Brückentragwerks mit einer Gesamtlänge von ca. 50 Metern wurde eine weitere wichtige Phase beim Neubau der Rheinbrücke Hard-Fußbach eingeleitet.

Das bevorstehende Winterhalbjahr ist entscheidend für den Bauplan, da wichtige Arbeiten ausschließlich in Zeiten geringen Wasserabflusses erfolgen können.





Gesamtansicht Neubau Rheinbrücke Hard - Fußbach

Die Stahlbauteile, die in einer temporär errichteten Werkshalle vor Ort verschweißt und beschichtet werden, werden im Stahlbaubetrieb des ARGE-Partners MCE in Tschechien und Ungarn sowie in Kärnten hergestellt anschließend auf die Baustelle geführt. Dabei wird die Philosophie verfolgt, möglichst große Bauteile im Werk vorzufertigen. Die größten Einzelteile wiegen bis zu 90 Tonnen, wodurch eine Verringerung auf 66 Sondertransporte erreicht wird. Auch die Anzahl der Schweißstöße vor Ort wird dadurch verringert, was die Qualität der Stahlkonstruktion insgesamt positiv beeinflusst.

In den kommenden Wochen werden die Stahlbauteile miteinander verschweißt und beschichtet, sodass bereits Anfang des kommenden Jahres mit dem Längseinschub vom Taktkeller, der sich hinter dem Widerlager Fußbach befindet, begonnen werden kann. Die beiden Stahlhohlkästen werden nach dem Abschluss der Einschubarbeiten, im Herbst 2021, mittels einer Betonfahrbahnplatte miteinander verbunden.

Arbeiten im Gefährdungsbereich

Voraussetzung für den Einschub des

Tragwerks ist jedoch die Fertigstellung der Widerlager und Pfeiler. Seit Mitte September 2020 wird daher im Rheinvorland mit Hochdruck am sogenannten Unterbau der Brücke gearbeitet. Der Bauablauf dieser Bauphase richtet sich dabei nach der Einschubrichtung des Stahltragwerks, welches von Fußbach in Richtung Hard im Taktschiebverfahren



eingeschoben wird. Im Bereich des Mittelgerinnes des Rheins sind zusätzlich weitere Unterstellungen erforderlich. Deshalb wurde im Bereich der Wuhr auf der Seite Fußbach bereits ein Hilfspfeiler errichtet. In den kommenden Wochen wird ein weiterer Hilfspfeiler unmittelbar im Hauptgerinne des Rheins errichtet. Die Erstellung des Unterbaues sowie der Hilfspfeiler im Gefährdungsbereich des Rheins wurden bewusst

ins Winterhalbjahr und somit in Zeiten geringen Wasserabflusses gelegt. Diese Bauphase muss unbedingt vor Beginn der nächsten Hochwassersaison, Anfang Mai 2021, abgeschlossen werden. Aus heutiger Sicht sieht es gut aus, die Bauarbeiten sind noch im Plan.

Im Zuge des Brückenbaus wird auch die Trasse der Museumsbahn Rheinschauen verlegt werden. Zwischen Oktober 2021 und Jänner 2022 wird es zu einer temporären Sperre derselben kommen. Für den Sommer 2022 sind Fahrten zur Brücke und Baustellenbesuche angedacht. Die neue Rheinbrücke inklusive der neuen Verkehrsführung wird im Sommer 2022 fertiggestellt sein. Danach wird die alte Bestandsbrücke abgetragen. Die Baufertigstellung ist für Ende 2023 geplant.

Text:
Boehler PR und Kommunikations KG
+43(0)5572 386 450
www.boehler-pr.at



ANGELOBUNG IM KUBUS IN WOLFURT

Im Oktober fand unter Einhaltung der Covid-19 Bestimmungen die Angelobung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Vizebürgermeisterinnen und Vizebürgermeister des Bezirks Bregenz durch Bezirkshauptmann Elmar Zech statt.

3. AGGLOMERATIONSKONFERENZ AP4 RHEINTAL

Im Oktober führte der Verein Agglomeration Rheintal eine digitale Konferenz durch.

Die Konferenz diente der breiten Diskussion und Abstimmung des vorliegenden Gesamtberichts zum Agglomerationsprogramm Rheintal.

Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung des Kantons St. Gallen, des Landes Vorarlberg und der Gemeinden aus dem St. Galler und dem Vorarlberger Rheintal.

Agglomeration Rheintal

Mit diesem Programm wird versucht, die Zusammenarbeit im Bereich der Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumplanung durch konkrete Umset-



zungsmaßnahmen zu intensivieren. Neben dem Kanton St. Gallen und dem Land Vorarlberg sind aktuell auch 22 Gemeinden beidseitig des

Rheins Mitglieder dieses Vereins. Die teilnehmenden Gemeinden sind Alttach, Altstätten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Feldkirch, Eichberg, Gaißau, Götzis, Höchst, Hohenems, Koblach, Lustenau, Mäder, Marbach, Meiningen, Oberriet, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen und Widnau.

Erkenntnisse der Konferenz

- Infrastrukturprojekte wie die S18 oder der Mobilitätskorridor im mittleren Rheintal spielen vom Umsetzungszeitraum betrachtet insbesondere längerfristig eine große Rolle
- Projekte im Bereich Rad- und Fußverkehr sind ein wichtiger Schwerpunkt und bieten konkrete, umsetzbare Lösungen für die 4. Generation (2024-28) an.

- Die Güterverkehrsstrategie St. Gallen und das in Ausarbeitung befindliche Güterverkehrskonzept des Landes Vorarlberg sind wichtig für das Aggloprogramm und werden darin einfließen.
- Die Landschaftsentwicklung im

Rheintal insgesamt ist von Bedeutung.

- RHESI und das Aggloprogramm sind gut abgestimmt. Das Projekt RHESI stellt das Schlüsselprojekt in der Landschaftsentwicklung dar.

RHESI ist eine Aufwertung für die Landschaftsstrategie im Aggloprogramm und rundet den Prozess ab.

Nähere Informationen unter:
www.agglomeration-rheintal.org

WASSERVERBAND HOFSTEIG

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt - Großprojekt wurde im Zeitplan abgeschlossen.

Viel hat sich in den vergangenen Monaten am Rhein zwischen Hard und Fußach getan. Nicht nur das neue Abwasserpumpwerk Fußach ist entstanden, auch ins Abwassernetz und die dafür notwendige Infrastruktur wurde investiert. Damit stellt der Wasserverband Hofsteig, dem die Gemeinden Bildstein, Fußach, Hard, Höchst, Lauterach, Lustenau und Wolfurt angehören, die Weichen für die Zukunft. Investiert wurden rund 8,5 Millionen Euro, Unterstützung erhält der Wasserverband vom Land Vorarlberg und vom Bund.

Aktiver Umweltschutz

Ein Meilenstein der umfangreichen Arbeiten ist das neue Abwasserpumpwerk, das nach knapp einem Jahr im Teilbetrieb nun den Vollbetrieb aufgenommen hat. Dort werden die Abwässer der Gemeinden Fußach, Höchst und Gaißau gesammelt, von groben Störstoffen befreit und unter dem Rhein zur Kläranlage nach Hard gepumpt, wo sie nach dem neuesten Stand der Technik gereinigt werden. Damit wird aktiver Umweltschutz geleistet, denn Abwasserreinigung sorgt dafür, dass die gute Qualität von Grund- und Trinkwasser und unserer Flüsse und Seen erhalten bleibt. Zudem leistet das neue Abwasserpumpwerk einen

wichtigen Beitrag für den Hochwasserschutz.

Wenn etwas Neues kommt, muss oft etwas Altes weichen, so auch bei diesem Großprojekt.

Mit dem Abriss des alten Pumpwerkes wurde das Großprojekt nun offiziell und im Zeitplan beendet – und Platz gemacht für die neue Rheinbrücke, die in den kommenden Jahren neben der bestehenden Brücke errichtet wird. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

Quelle: Wasserverband Hofsteig, Dietmar Stiplovsek



Das neue Pumpwerk für die Gemeinden Fußach, Höchst und Gaißau



Das alte Pumpwerk musste der neuen Rheinbrücke Platz machen.

WIR GUTSCHEINE

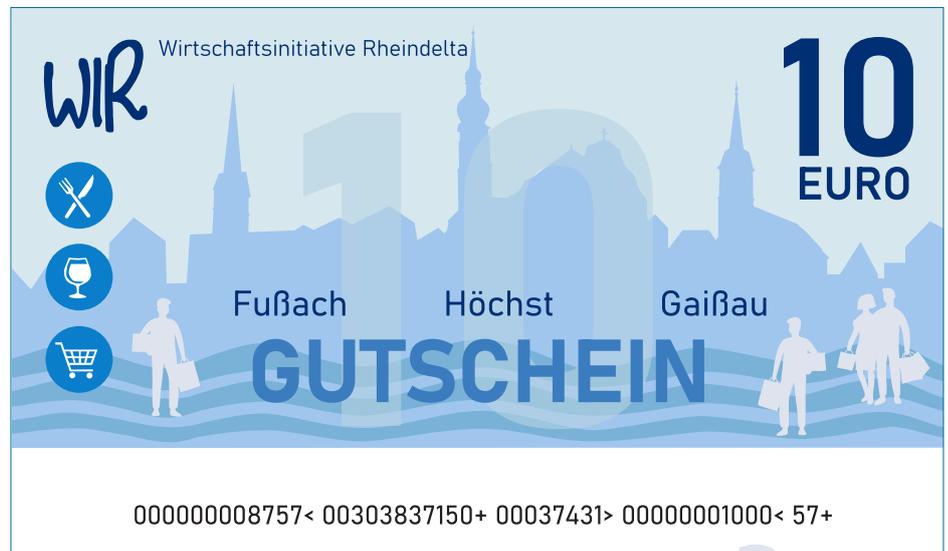
Der allseits beliebte WIR-Gutschein im Wert von € 10 bekommt ein neues Layout.

Neues und modernes Design

Der Einkaufs- und Genussgutschein wird sich künftig zeitgemäßer und etwas größer im Format präsentieren.

Die Farbgebung des neuen Gutscheins bezieht sich auf das Wasser, das uns im Rheindelta umgibt. Im Design sind die drei Kirchturm-Silhouetten der Partnergemeinden abgebildet, die Wellen des Rheins und Bodensees sowie Menschen, die einkaufen. Die Silhouetten der Menschen werden als Kopierschutz in Silberprägung umgesetzt.

Die drei Symbole für Essen, Trinken und Einkaufen zeigen die universelle Nutzung des Gutscheins auf. Gedruckt wird das Ganze auf ein etwas festeres leicht glänzendes Papier, was dem ganzen Gutschein ein wertiges Aussehen gibt.



Ab November werden die neuen Gutscheine in Umlauf gebracht und können wie bisher bei allen Raiffeisen-Banken im Rheindelta gekauft werden. Eine zusätzliche Ausgabe-stelle wird künftig auch beim Bürgerservice im Gemeindeamt Höchst sein. Die „alten“ Gutscheine gelten selbstverständlich auch weiterhin.

Die Gutscheine können in allen Geschäften und Lokalen im Rheindelta eingelöst werden.

KONTAKT im Gemeindeamt
Bürgerservice
+43(0)5578 7907-42
bürgerservice@hoechst.at

FASNAT MAL ANDERS: WIR FEIERN DIE TRADITION AUCH OHNE FESTE



Tradition und Brauchtum sind ein wichtiger Teil unserer Kultur – darunter ist die Fasnat ein wichtiges Kulturgut, das wir als Zunft, gemeinsam mit den Schalmeyen und Garden im ganzen Land pflegen.

„Die Fasnat einfach absagen können wir nicht. Jedoch verlangen ungewöhnliche Zeiten wie diese nach Umdenken und Kompromissen - für unser aller Gesundheit.“ sagt Sandra Weinhandl, Präsidentin der Fasnat-zunft Höchst.

So hat der Vorstand alle Veranstaltungen und Zusammenkünfte der heurigen Fasnatssaison abgesagt.

Auf Grund der besonderen Situation hält Prinz Alexander mit seiner Prinzessin Manuela und Lakai Christoph das Höchster Zepter ein weiteres Jahr in der Hand und regiert über das Höchster Narrenvolk. Der offizielle Amtsantritt wurde den Gesundheitsbestimmungen entsprechend gebührend gefeiert. Präsidentin Sandra Weinhandl und Ehrenpräsident Wilfried Meier übergaben das Zepter und gratulierten am 11.11. – eben Fasnat mal anders!



Die "etwas andere" Amtsübergabe 11.11.2020

Es ist eine stürmische Zeit für uns alle – dennoch lassen wir uns den Frohsinn nicht nehmen und blicken hoffnungsvoll auf die nächste närrische Hochsaison. Bleiben Sie gesund & fröhlich. Narro Hoi!

PILOTPROJEKT RE-USE-BOX

Die neue Re-Use Box gibt es jetzt auch direkt in den Gemeinden. Interessierte können sich den praktischen Sammelkarton bis Ende Dezember im Gemeindeamt abholen.

Aufstellen und sammeln

Der Rest ist einfach: Box zuhause aufstellen, Gegenstände, die man nicht mehr braucht, die aber noch perfekt für die Wiederverwendung sind, darin sammeln und gefüllt ins ASZ bringen.

Die neue Re-Use-Box macht es leicht, Gutes zu tun. Immer wieder gibt es zuhause Gegenstände oder Elektrogeräte, die man nicht mehr braucht, die zum Wegwerfen aber zu schade sind. Sie müssen jetzt nicht mehr einzeln ins ASZ gebracht werden. Die schicke Box kann man zuhause in den Keller oder Abstellraum stellen und bequem über längere Zeit alles darin sammeln, was wiederverwendet werden kann. Ist der Sammelkarton voll, schließt man die handliche Box und bringt sie ins ASZ, ohne Angst haben zu müssen, dass etwas herausfällt.

In den Geschäften von Caritas (Carla), Integra (Siebensachen) und Lebenshilfe Vorarlberg werden die aussortierten Schätze anschließend günstig wieder verkauft.

Gutes Tun mit der Re-Use-Box

Mit der Re-Use-Box leistet man in vielerlei Hinsicht einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt und unsere Gesellschaft. Das Wiederverwenden schont unsere Ressourcen, reduziert die Abfallberge und gibt langzeitarbeitslosen Menschen eine sinnvolle Aufgabe. Darüber hinaus freuen sich viele Menschen noch lange über die Produkte, die sie in den Carla-Shops, bei Siebensachen oder bei der Lebenshilfe Vorarlberg gekauft haben.

Die Re-Use-Box kann im Gemeinde-

amt und bei den ASZ Bludenz, Hofsteig, Vorderland, Feldkirch, Königswiesen und im Bauhof Bregenz abgeholt werden.

Die Box wird im Rahmen eines Pilotprojekts getestet. Jede der 5.500 Boxen ist mit einer Nummer versehen. So kann analysiert werden, wie viele Boxen im Umlauf sind und wie häufig sie zurückgegeben bzw. wieder ausgegeben werden. Das Pilotprojekt läuft zunächst ein Jahr lang. Bewährt sich die Sammlung mit den Re-Use-Boxen, könnte das Projekt bereits 2022 auf ganz Vorarlberg ausgeweitet werden.



Die neue Re-Use-Box



KONTAKT im Gemeindeamt
Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at

i FACT BOX

Was kann in der Re-Use-Box gesammelt werden?

- Elektrogeräte (Küchengeräte, Stereoanlagen usw. ohne Akkus)
- Hausrat (Geschirr-, Gläsersets, Besteck, Kochtöpfe etc. - keine Blumenübertöpfe)
- (Garten-)Werkzeug (Bohrmaschinen usw.)
- Deko-Gegenstände (Vasen, Bilder, Modeschmuck usw.)
- Medien (CD, DVD, Langspielplatten, keine Musik-/Video-Kassetten)
- Spielzeug (Spiele, Musikinstrumente, Bausteine - keine Stofftiere und Spielzeug-Waffen)
- Alles fürs Kind (Kinderwäsche, Puppen usw. - keine Schnuller)

Wichtig! Alle Gegenstände müssen funktionstüchtig, komplett und sauber sein!

nächster Re-Use-Sammeltag im ASZ-Königswiesen:
Frühjahr Re-Use-Termin am 28. Mai 2021

"HÖCHST SAUBER"

Aileen, Ida, Janine und Nadja - vier junge, engagierte Höchster Mädels reden nicht nur über eine saubere Umwelt, sondern tun auch was dafür! Hier berichten sie uns, wie ihre Idee geboren wurde und was daraus entstand.

Müllsammeln

Jedes Jahr helfen wir bei der Seeuferreinigung und sind erstaunt, wieviel Müll wir immer wieder finden. Auch wenn wir zum Baden oder Spazieren an den See gehen, finden wir auf dem Weg dorthin immer wieder Müll. Überall liegt Müll, sogar im Schilfbereich - wo man eigentlich gar nicht laufen dürfte.

Als wir wieder einmal gemeinsam am Seeufer spazieren waren, kam uns eine tolle Idee ...

"Wir könnten den Müll einsammeln gehen und so für eine saubere Umwelt sorgen."

Da es uns ein Anliegen ist und wir auch in Zukunft eine schöne, saubere Natur haben möchten, haben wir uns dazu entschlossen in unserer Freizeit liegengelassenen Müll aufzusammeln.

Deshalb gingen wir - Aileen, Ida, Janine und Nadja zu unserem Bürgermeister Herbert Sparr und erzählten ihm von unserer Idee. Er war sofort begeistert und hat uns die für diese Aktion notwendigen Hilfsmittel wie Handschuhe, Greifhilfen aus Holz, grüne Müllsäcke sowie eigens für uns bedruckte Hoodies zu Verfügung gestellt.

Damit macht uns das Einsammeln jetzt noch mehr Spaß!

Gemeinsam mit Armin Schneider haben wir unsere Tour besprochen und treffen uns soweit zeitlich möglich immer gemeinsam und in regelmäßigen Abständen, um beim Spazierweg am Alten Rhein den liegengelassenen Müll einzusammeln.

Die Gemeinde sagt DANKE zu so viel Eigeninitiative und Engagement!



Ida, Nadja, Aileen und Janine bei der Arbeit



"Einsatzbesprechung" mit Armin Schneider



www.reinwerfen.at
HÖCHST SAUBER

KONTAKT im Gemeindeamt
Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at

MOSTEREI KÜNG

Herbstzeit ist Most-Zeit und den macht bei uns in Höchst Elmar Küng in der Kosumstraße.

Familienbetrieb seit 1955

Schon Elmars Vater, Küfermeister Rudolf Küng, hat in den 50er Jahren mit der vorhandenen Korbpresse "gemoschtet", das fand so regen Anklang, dass er regelrecht "überannt" wurde. So hat sich Rudolf 1955 seine erste Packpresse angeschafft und sich mit der Mosterei ein zweites Standbein geschaffen. Was hinsichtlich der weniger werdenden Arbeit in der Kuferei (in den 50er Jahren kamen Plastikfässer in Mode) sehr von Vorteil war. Die Mosterei Küng war geboren.

Geplante Erweiterung verschoben

Elmar übernahm die Mosterei seines Vaters und überlegte 1990 sogar zu erweitern. Aufgrund der jedoch allmählich rückläufigen Zahlen und Arbeit legte er die Pläne wieder ad acta. Auch die Umstellung von der alten Packpresse auf die Bandpresse, welche er alleine bedienen konnte, im Jahr 2000 kostete ihn noch weitere Kunden. Bald schon war die Mosterei als Hauptberuf nicht mehr rentabel. So war Elmar gezwungen sich vor 16 Jahren einen anderen Job zu suchen und betreut die Mosterei seither in der Zeit von September bis kurz vor Weihnachten nebenberuflich.

Regionale Produkte

Mittlerweile hat die Mosterei Küng wieder zahlreiche Stammkunden sowie Großkunden und ist in der Saison gut ausgelastet.

Neben seinen Stammkunden entdecken auch immer mehr neue Kunden wieder den Wert von regionalen Produkten.

Auch die Möglichkeit seinen "eigenen" Apfelsaft machen zu lassen kommt sehr gut an. Hierbei wird der Saft erst gelagert, dann pasteurisiert und anschließend in wiederverwendbare 3 und 5 Liter Gebinde abgefüllt.



Elmar Küng und seine Bandpresse, die schon viele 1000 Liter Most produziert hat.



Die Äpfel kommen ...



Nur beste Qualität wird verarbeitet.

Perfekt als gesunde Erfrischung für zuhause und beliebt bei Alt und Jung.

Wir danken Elmar für den interessanten Einblick in seine Arbeit und freuen uns jetzt auf ein gutes Glas Most.

KONTAKT
Elmar Küng
+43(0)664 33 27 130
mosterei.kueng@cabl.vol.at



Aus den Resten wird Tierfutter

WICHTIGE INFOS UND TERMINE FÜR ELTERN VON KINDERN BIS 6 JAHRE

Im September 2021 startet ein neues Kleinkindbetreuungs-, Spielgruppen- und Kindergartenjahr. Aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 muss der geplante Informationsabend heuer leider entfallen.

Ebenso können derzeit keine persönlichen Gespräche in den gesamten Einrichtungen stattfinden.

Damit bei der Anmeldung für das Betreuungsjahr 2021/2022 alles reibungslos verläuft, ist es uns ein großes Anliegen Sie jetzt schon über die verschiedenen Angebote in Höchst, und das Anmeldeprozedere zu informieren.

- Kinder, für die ab Herbst 2021 die Möglichkeit besteht, eine Kleinkindbetreuung oder einen Kindergarten der Gemeinde zu besuchen, erhalten im Jänner per Post ein Informationsschreiben inklusive Anmeldeformularen mit der Auswahl, der ihnen zur Verfügung stehenden Einrichtungen.
- Aus diesem Schreiben entnehmen sie die notwendigen Informationen über die jeweiligen Einrichtungen.
- Bitte die ausgefüllten Anmeldeformulare bis spätestens 28.02. 2021 in den Briefkasten, der von ihnen gewünschten Einrichtung einwerfen.

Für nähere Informationen steht Ihnen aber gerne unsere Kindergartenkoordinatorin Michaela Blum telefonisch zur Verfügung. Auch auf unserer Webseite erhalten sie Einblick in unsere Arbeit.

www.hoechst.at

KONTAKT

Michaela Blum
+43(0)5578 73042-27
kinderhaus@hoechst.at



Neue Freunde finden in der Kleinkindbetreuung, Spielgruppe oder im Kindergarten

i FACT BOX

Höchster Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Die Gemeinde Höchst bietet ein qualitatives, bedarfsgerechtes und umfangreiches Betreuungsangebot an vier Standorten an.

- **Kinderhaus Höchst**
Kleinkindbetreuung im Kinderhaus / 4 Gruppen
Kleinkindbetreuung 1 bis 3 Jahre,
Startmöglichkeit: Februar und September
bedarfsorientierte Betreuung (nach Rücksprache)
- **Ganztageskindergarten im Kinderhaus / 1 Gruppe**
Kinderbetreuung 3 bis 6 Jahre, Startmöglichkeit: September
Voraussetzung Berufstätigkeit beider Eltern
- **Kindergarten Oberdorf / 2 Gruppen**
Kinderbetreuung 3 bis 6 Jahre, Startmöglichkeit: September
bedarfsorientierte Betreuung (nach Rücksprache)
- **Kindergarten Kirchdorf / 2 Gruppen**
Kinderbetreuung 3 bis 6 Jahre, Startmöglichkeit: September
Keine durchgehende Betreuung
- **Kindergarten Unterdorf / 3 Gruppen**
Kinderbetreuung 3 bis 6 Jahre, Startmöglichkeit: September
Keine durchgehende Betreuung



Kindergarten Unterdorf

KONTAKT

Leiterin Stefanie Teissl
Schifflegasse 4
T 72010, kindergarten.unterdorf@hoechst.at



Kinderhaus Höchst

Kleinkindbetreuung und Ganztageskindergarten

KONTAKT

Leiterin Michaela Blum
Kirchplatz 14
T 73042-27, kinderhaus@hoechst.at



Kindergarten Oberdorf

KONTAKT

Leiterin Gabriele Mäser
Schützenstraße 7
T 72421, kindergarten.oberdorf@hoechst.at



Kindergarten Kirchdorf

KONTAKT

Leiterin Nadine Gobbi
Franz Reiter Straße 21
T 74967, kindergarten.kirchdorf@hoechst.at



Verein Kinderstube

Haus- und Waldgruppen

KONTAKT

Leiterin Christl Hackspiel
Tischlerweg 4
T 0650 731 8400 , christl.hackspiel@kinderstube.at

Kindergärten
und Kinderhaus
Höchst



SPORT- UND SPIELWOCHEN 2020



SPORT- UND SPIELEWOCHEN 2020



Wilfried Meier,
Sport- und Vereinsreferent
von 2000 bis 2020

"Die Sport- & Spielwochen waren auch diesen Sommer wieder ein Highlight für die Höchster Kinder und Jugendlichen. Die Angebote waren bestens organisiert, alles konnte reibungslos über die Bühne gehen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vereinen und bei all jenen bedanken, die hier ehrenamtlich im Einsatz waren. Sie alle waren um das Wohl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bemüht."

Wilfried Meier war Obmann des Ausschusses seit 08. Mai 2000. Er übergibt seine Funktion an Markus Bacher.

Wilfried hat die Sportler- und Vereinsfunktionärsehrung ins Leben gerufen und hat den Ausbau des Programms der Sport- und Spielwochen vorangetrieben - von ursprünglich 5 Angeboten bis zuletzt 35. Gemeinsam mit Reinhard Gassner hat er den Vereinsstammtisch initiiert, hat die Vereinsförderung grundlegend überarbeitet und war auch sonst in allen sportlichen Belangen eine wichtige Unterstützung. **Vielen Dank Willi für deine Arbeit!**

"WEIHNACHTSHAUS" VON FAMILIE TOBLER

Remo Tobler erzählt uns wie alles begann ...

Angefangen hat alles 1994 im Garten mit einem Christbaum und 115 elektrischen Kerzen. Da mich Licht und Effekte schon immer faszinierten, blieb es natürlich nicht bei diesem einen Christbaum.

Über die Jahre habe ich vom Garten bis zum Haus alles und mittlerweile auch das Nachbarhaus in Beschlag genommen.

Wir stellten fest, dass mein Hobby viel Interesse und Freude auch bei der Bevölkerung, speziell bei den „Kleinen“ auslöst. Diese sind fest überzeugt, dass in diesem Haus das Christkind wohnt. Jedes Jahr pilgern während der Adventszeit hunderte von faszinierten Besuchern in unsere Siedlung im Bäumlegarten um das "Weihnachts-haus" zu bestaunen. Dies ist immer wieder Ansporn, auch im kommenden Jahr diese Tradition weiter zu führen.

Seit 2013 werden am Illuminationsfest am Vorabend des 1. Advents aber auch über die gesamte Adventszeit Geldspenden gesammelt. Diese Spenden gehen jeweils 1:1 an den gemeinnützigen Verein „Geben für Leben“.

Ich hoffe, ich kann dieses Hobby noch lange in meiner Pension ausführen.

Auch die Gemeinde Höchst hofft noch viele Jahre der "Heimatort des Christkinds" sein zu dürfen!



Krimhilde und Remo Tobler in ihrem Garten

NEUER MITARBEITER IM SOZIALSPRENGEL



Fabian Bodlak
im Team des Sozialsprengeles
seit Oktober 2020

Seit Oktober ist Fabian Bodlak aus Lustenau neu im Team des Sozialsprengeles.

Er ergänzt das Team rund um Marianne Hildebrand. Als ausgebildeter Sozialarbeiter bringt er die idealen Voraussetzungen für die Beratungstätigkeit im Sozialsprengele mit. Fabian Bodlak steht den Bürgern der Rheindelta-Gemeinden künftig in sozialen Anliegen mannigfaltiger Art mit Rat und Tat zur Seite - bei der Anforderung des Mobilen Hilfsdienstes oder Essen auf Rädern ebenso wie



bei der Organisation der 24h Pflege.

Wir wünschen Fabian einen guten Start und viel Freude bei seiner Tätigkeit!

KONTAKT

Sozialsprengele Rheindelta
+43(0)5578 22797
info@sozialsprengele.rheindelta.at

CASE MANAGEMENT

für Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörigen

- Allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege
- Klärung des Hilfebedarfs und Koordination der Maßnahmen
- Informationen über regionale und überregionale Dienste und Leistungen
- Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von Dienstleistungen (z.B. Mohi, Essen auf Rädern, ...)



SOZIAL
SPRENGEL
RHEINDELTA

KONTAKT

Telefonisch: 05578 22797

Persönlich: montags von
8 bis 12 Uhr

Franz-Reiter-Straße 12
6973 Höchst

www.sozialsprengel.rheindelta.at

ADVENTKONZERT 2020

Leider können heuer aufgrund von Covid-19 keine Veranstaltungen mehr stattfinden und so müssen wir schweren Herzens nach 24 Jahren zum ersten Mal das für 12.12.2020 geplante Adventskonzert absagen.

Die Gemeinde wird aber trotz der Absage des Konzerts soziale Einrichtungen im Sinne des Adventskonzerts unterstützen. Es werden jeweils € 1.000 an folgende Projekte gespendet:

- Frauenbewegung (Sozialsprengel Rheindelta - "lustvolle und aufheiternde Projekte für ältere Menschen")
- Mütter-beten-Runde - Indigenas Maria Meusburger (Ecuador)
- Pfarrcaritas - Unterstützung bedürftiger HöchsterInnen
- Aktionsgruppe Amazonas Indianer Indio Völker am Amazonas
- Weltladen Höchst - Projekt Commissiao Pastoral da Terra Thomas Bauer in Brasilien

Auf ein gesundes Wiedersehen 2021!

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at



FOTOWETTBEWERB "MEIN LIEBLINGSPLATZ IN HÖCHST"

Leider konnten wir aufgrund der geringen Anzahl an Einsendungen den Fotowettbewerb nicht durchführen.

Den 3 Einsendern (Familie Schmitt, Martina Weber und Paula Andres) möchten wir aber recht herzlich für die schönen Einsendungen danken! Wir werden im kommenden Frühjahr nochmals einen Versuch starten.

Die bereits erhaltenen Einsendungen bleiben selbstverständlich im Rennen.

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
+43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at

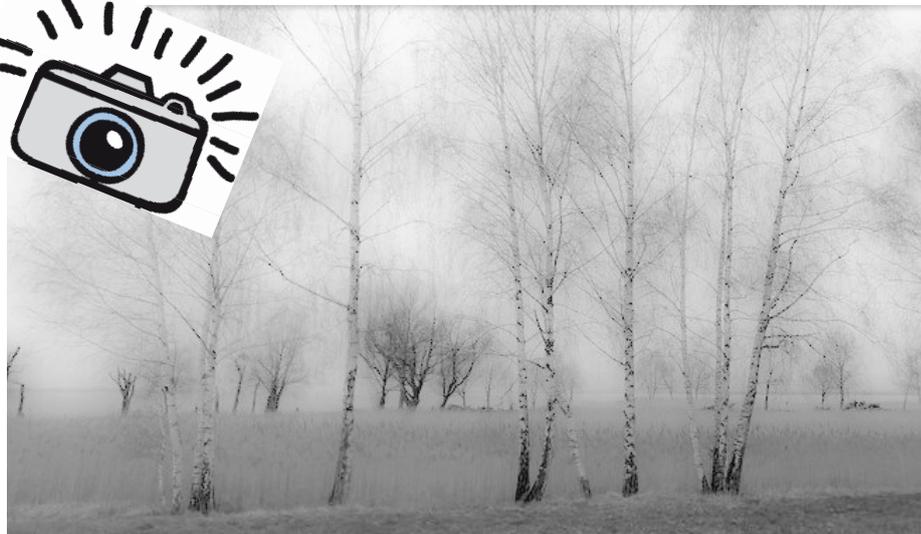
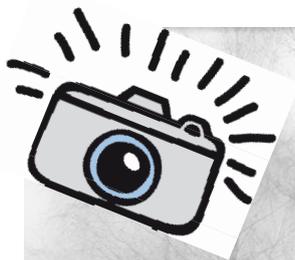


Foto: Martina Weber

50 Jahre HS - VIVO Mittelschule Höchst Augenblicke, Einblick, Rückblicke. Der HS/MS-Jubiläumsband von 1967 bis 2018

... ein Bildband mit Fotos und Namenslisten von 184 Abschlussklassen

... Fotos und Namenslisten von 200 Lehrpersonen

... mit zahlreichen Bildern von Festen, Auszeichnungen, Um- und Ausbauten des Schulgebäudes etc.

336 Seiten zum Preis von 29,80 Euro

Erhältlich beim Bürgerservice im Gemeindeamt, beim Grenzkiosk, im s`Lädile und beim Postamt Fußach



FRAUENBEWEGUNG HÖCHST - MIT ABSTAND BEIM HERBSTMÄRKTLER

Dieses Jahr wird uns wohl noch allen lange in Erinnerung bleiben, das heimtückische Corona-Virus hat die meisten Aktivitäten der Vereine in ganz Österreich zum Erliegen gebracht. Zusammenkünfte, gemeinsame Unternehmungen und viele Veranstaltungen konnten nicht stattfinden.

Handarbeit vom Feinsten

Um die wunderbaren Wollsachen der Handarbeitsdamen der Frauenbewegung Höchst zu verkaufen, wurde Ende Oktober wieder das jährliche Herbstmärktle veranstaltet. Dabei wurden selbstverständlich die Corona-Sicherheitsbestimmungen haargenau beachtet.

Deshalb wurden, zwei Wochen vor dem Lockdown, an drei, statt wie bisher an einem Tag, die schönen Handarbeiten der Strickrunden zum Verkauf angeboten. Wie immer gab es eine große Auswahl wunderbarer und mit viel Liebe produzierter Handarbeiten.

Einhaltung aller Regeln

Auf die Bewirtung wurde verzichtet und es wurden jeweils nur fünf Personen auf einmal eingelassen. Auch der Verkaufsraum wurde von den Frauen des Vorstandes mit sehr viel Liebe dekoriert. Die Bedenken, dass die Sicherheitsmaßnahmen Interessierte vielleicht von einem Besuch abhalten könnten, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet.

Die Mitglieder der Frauenbewegung sind sehr dankbar darüber und können sich über das Ergebnis des Herbstmärktle freuen: Rund € 1.600 konnten eingenommen werden. € 1.000 davon werden an den Sozialsprenkel Rheindelta gehen, dort plant die Geschäftsführerin Andrea Trappel-Pasi und ihr Team im Frühjahr "lustvolle und aufheiternde Projekte" für ältere Menschen und möchten so einen Beitrag zu mehr Lebensfreude leisten.



Liebevoll hergestellte Handarbeiten so weit das Auge reicht



*Heidi Schuster-Burda
Landtagsabgeordnete
Vizebürgermeisterin,
Gemeinderätin,
Obfrau Ausschuss Bildung & Kultur,
Obfrau Frauenbewegung Höchst*

„Der Dank geht an alle Höchsterinnen und Höchster für ihre Treue und Großzügigkeit.

Damit können wir wieder in Not getatene Familien unterstützen, oder Vereine, die sich sozialen Projekten widmen, fördern.

Ein großer Dank geht auch an die Frauen der Strickrunde. Sie zeigen jedes Jahr aufs Neue ihr großartiges Engagement und schaffen mit ihrer Kreativität einmalige Handarbeiten.“

LEBENSZEICHEN VOM HALLENRADSPORT

Ein Lebenszeichen vom HallenradSPORT in „Corona-Zeiten“. Endlich wurden die „UCI-Jahres-Ranking-Listen 2019“ veröffentlicht. Erfreulich dabei das hervorragende Abschneiden der Ländle-Sportlerinnen.

Ranking-Sieger 2019

Die letzte „gemeinsame“ Radball-Auszeichnung mit dem Sieg im „UCI-Jahres-Ranking 2019“ geht an Höchst 1 mit Patrick Schnetzer und Markus Bröll. Sie spielten die gesamte Saison 2019 für den RC Höchst. Höhepunkt und Abschluss waren der Weltmeistertitel und der Weltcup-Gesamtsieg. Mit dem Rücktritt von Markus Bröll wechselte Patrick Schnetzer zum RV Dornbirn. Ausgezeichnete Zweite wurden Kevin Bachmann/Stefan Feurstein vom RV Dornbirn. Die Radballer aus Höchst haben seit 2013 alle UCI-Jahres-Rankings gewonnen.

Drei Klassen-Ranking Sieger 2019 im Kunstrad

Im „1er Damen“ belegte Lorena Schneider vom ÖAMTC RC Mazda Hagspiel Höchst mit 525 Punkten überlegen den ersten Rang. Auf den weiteren Plätzen folgen Sportlerinnen aus Deutschland und der Schweiz. Die ebenfalls für den RC Höchst startenden „2er open“ mit Marcel Schnetzer und Katharina Kühne gewannen ihre Klasse ebenso wie der „2er Damen“ mit Svenja Bachmann/Rosa Kopf vom ÖAMTC RV Enzian Sulz. Weitere Platzierungen findet man beim „4er open“ am 13. Rang und im „1er Herren“ durch Christopher Schobel (3.) und Marcel Schnetzer (6.), alle ebenfalls aus Höchst. Sieger bei den Herren wurde überlegen der derzeit beste Kunstradfahrer Lukas Kohl aus Deutschland. Im Kunstradfahren ist die Platzierung von Lorena Schneider nach dem „2018er“-Ranking-Sieg von Adriana Mathis (sie ist vom aktiven Sport zurückgetreten) ein weiteres Top-Ergebnis für die Vorarlberger Kunstrad-Elite.

UCI Jahreswertung 2019

Platzierungen der Sportler des RC Mazda Hagspiel Höchst

Radball

1. Rang Patrick Schnetzer/Markus Bröll 370 Punkte

Kunstrad 1er Damen

1. Rang Lorena Schneider 525 Punkte

Kunstrad 1er Herren

3. Rang Christopher Schobel 350 Punkte
6. Rang Marcel Schnetzer 240 Punkte

Kunstrad 2er open

1. Rang Marcel Schnetzer/Katharina Kühne

Kunstrad „4er open“

13. Rang Leonie Huber, Lea Schneider, Lukas Schneider, Julia Wetzel



Lorena Schneider



Marcel Schnetzer und Katharina Kühne



Patrick Schnetzer und Markus Bröll



ÖAMTC Radfahrer Club
Mazda Hagspiel Höchst

KONTAKT

Marco Schallert (Obmann)
info@rc-hoechst.at
www.rc-hoechst.at

GROSSZÜGIGE SPENDE

1.400 GRATIS Mehrwegbecher der Firma ZKT (Zündel Kunststofftechnik) in Bizau für die Volksschulen

Großzügige Unterstützung

Obwohl jetzt nicht die Zeit der großen Zusammenkünfte, Feste und Feiern ist, welche aberw ganz bestimmt wiederkommt, haben, um bei solchen Anlässen nachhaltig Müll zu vermeiden, die Elternvereine der Volksschule Höchst Kirchdorf und der Volksschule Höchst Unterdorf gemeinsam bei der Firma ZKT 1.400 Mehrwegbecher bestellt.

Die Freude war riesig, als wir erfahren haben, dass wir sie geschenkt bekommen.

Für diese sehr großzügige Unterstützung möchten wir Vergelt´s Gott sagen!

KONTAKT

Silvia Saurer.Kaufic
Obfrau Elternverein VS Höchst Kirchdorf
saurer.silvia@gmx.at



Auch bei den Kindern war die Freude groß.



60. GEBURTSTAG

Die Direktorin der Volksschule Unterdorf Katharina Pola-Jagg feierte Ende September ihren 60. Geburtstag und wurde von ihren Schülern gebührend empfangen.

Mit einem eigens für sie dekorierten Gefährt brauste sie durch das Spalier ihrer Schüler ins neue Lebensjahr.

Auch Bürgermeister Herbert Sparr gratulierte im Namen der Gemeinde zum runden Geburtstag mit einem Blumenstrauß.



WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Herlinde Katschnig feierte am 29. August ihren 90. Geburtstag.



Renate und Arno Fitz feierten am 15. September ihre Diamantene Hochzeit.



Gertraud und Bernhard Ruepp feierten am 25. September ihre Goldene Hochzeit.



Christine und Wilfried Gruber feierten am 26. September 2019 ihre Goldene Hochzeit.



Adele Gliera feierte am 8. Oktober ihren 103. Geburtstag und ist unsere älteste Bürgerin.



Reinhilde Blum feierte am 18. Oktober ihren 90. Geburtstag.



Hannelore und Egon Blum feierten am 21. Oktober ihre Diamantene Hochzeit.



Hedwig und Maximilian Oprießnig feierten am 22. Oktober ihre Eiserne Hochzeit.



Elisabeth und Frowald Moritzer feierten am 30. Oktober ihre Goldene Hochzeit.



Anton Huber feierte am 10. November seinen 90. Geburtstag.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

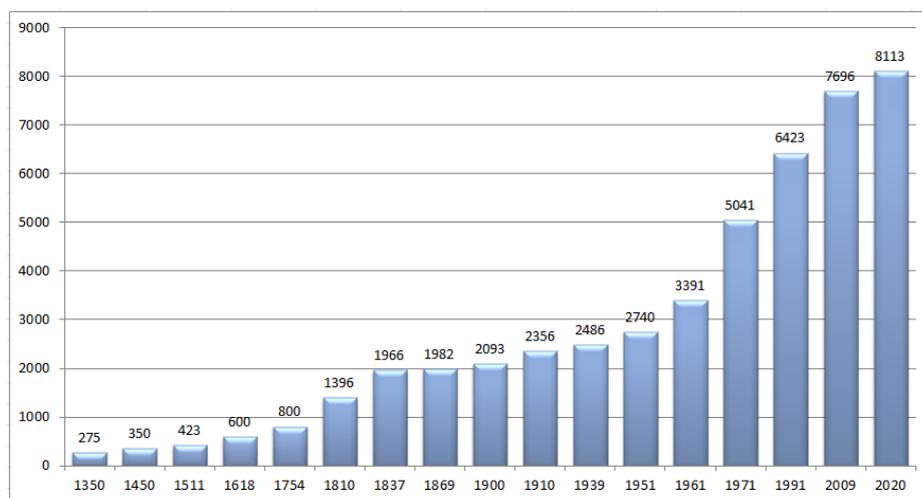
Um heutzutage die Einwohnerzahl einer Gemeinde zu erfahren, reicht ein Blick ins elektronisch geführte Zentrale Melderegister des Innenministeriums. Die örtliche Behörde – bei uns das Höchster Standesamt – ist ermächtigt, die An- und Abmeldungen aller Personen zu erfassen und kann damit eine Meldeauskunft erteilen.

Ein langer Weg

Bis die heutige Datenqualität jedoch erreicht werden konnte, war es ein langer Weg. Die erste Volkszählung erfolgte im Jahr 1754 unter Kaiserin Maria Theresia, die gesetzliche Grundlage der modernen Volkszählung stammt von Kaiser Franz Josef aus dem Jahr 1869¹. Bei der Statistik Austria – dem ehemaligen Österreichischen Statistischen Zentralamt – kann jeder User auf der Homepage <http://www.statistik.at> die Daten abfragen.

Der österreichische Geograph und Demograph Kurt Klein (*1936) hat jedoch andere Quellen, wie Musterverzeichnisse und kirchliche oder steuerliche Informationen^{2,3} für seine Auswertungen herangezogen. Da es sich bei den damaligen Zählheiten oft um Häuser, bäuerliche Güter oder wehrfähige Männer handelte, ist allerdings eine gewisse Ungenauigkeit gegeben⁴. Weiter erschwerend ist der Umstand, dass die Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau lange politisch und kirchlich zusammengehörten und es deshalb oft nur gemeinsame Auswertungen gibt.

In der nachfolgenden Abbildung wird die Entwicklung der Höchster Bevölkerung seit Anfang des 14. Jahrhunderts dargestellt, wobei die Einwohneranzahl von ca. 275 Personen auf 8.113⁵ Personen anstieg. Das bedeutet, dass die Bevölkerung in den letzten 670 Jahren um den Faktor 30 angestiegen ist. Dabei sind die 403 Personen, die einen Nebenwohnsitz in Höchst aufweisen, nicht einmal berücksichtigt.

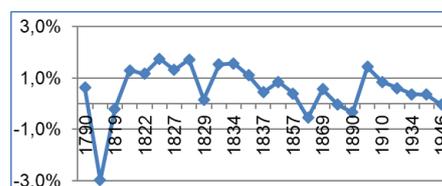


Entwicklung Bevölkerungszahl Höchst 1350 - 2020

Die Säuglingssterblichkeit verringerte sich seit dem Jahr 1850 im Rheindelta beträchtlich. Im Gegenzug aber sinkt die durchschnittliche Kinderanzahl von 5 – 6 in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und sogar 6 – 7 Kindern in der zweiten Hälfte auf nur noch 2 – 3 Kinder im Zeitraum von 1901-1930, weshalb die Reduktion der Säuglingssterblichkeit nicht als alleiniger Grund für das Bevölkerungswachstum herangezogen werden kann⁶. Inzwischen wird die Säuglingssterblichkeit nicht mehr in Prozenten sondern in Promille dargestellt und lag in Vorarlberg im Jahr 2019 nur noch bei 2,78 ‰⁷.

Im Zeitraum von 1790 – 1946 gab es im Gebiet des Rheindeltas teils beachtliche Schwankungen in der Geburtenzahl. Als besonderer Ausschlag ist dabei das Jahr 1818 zu erkennen, als die Bevölkerung durch die langjährigen Napoleonischen Kriege bereits geschwächt war. Dieses, und speziell die beiden vorherigen Jahre, waren geprägt durch Schlechtwetter, was zu Rekordhochwässern von Bodensee und Rhein und dementsprechenden Missernten führte. Alleine im Jahr 1817 wurde Höchst dreimal überschwemmt⁸. Forscher gehen davon aus, dass eine Klimaschwankung, verursacht durch den Vulkanausbruch Tambora auf In-

donesien im Jahre 1815 die Hauptursache war. Eine ähnlich hohe Sterberate hatte es in Höchst im Jahr 1796 durch eine Pockenepidemie gegeben⁹.



Geburtenbilanz im Rheindelta 1790 - 1946

Im Mittelwert ergibt sich in Höchst ein Geburtenüberschuss von 0,56 ‰, was bedeutet, dass sich die Bevölkerung nur alle 124 Jahre verdoppelt hätte. Rein aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung alleine lässt sich der Anstieg der Einwohner von Höchst somit nicht erklären. Die derzeitige Geburtenbilanz (Saldo aus Lebendgeborenen und Gestorben) beträgt in Vorarlberg derzeit + 0,32 ‰¹⁰. Der Bevölkerungszuwachs war nur durch Zuzug von außen möglich. Durch den Anteil der alten Höchster Geschlechter an der Gesamtbevölkerung kann diese Entwicklung dargestellt werden.

Diese Geschlechter sind jene Familiennamen, die seit dem frühen 17. Jahrhundert in Höchst ununterbrochen ansässig waren. Dazu zäh-

len Barth, Blum, Bohner, Brunner, Fitz, Gasser, Gelherrer, Grabherr, Helbo(c)k, Humpeler, Küng, Nagel, Nägele, Schneider, Schobel und Weiß¹¹. Anhand der nächsten Abbildung erkennt man deren geringeren Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Zeitraum	Anteil der Höchster Geschlechter
1633 - 1690	94 %
1691 - 1792	95 %
1793 - 1900	86 %
1901 - 1932	66 %
Nov. 1962	46,6 %
April 2009	20,4 %
Juli 2020	16,6 %

Die zwölf häufigsten Nachnamen in Höchst 2020, hier ist beispielweise der Nachname Sahin bereits an 9. Stelle, vor den alteingesessenen Namen, Gasser, Humpeler und Grabherr.

1	Schneider	312
2	Brunner	203
3	Blum	198
4	Nagel	143
5	Gehrer	121
6	Hämmerle	92
7	Helbok	74
8	Schobel	64
9	Sahin	57
10	Gasser	55
11	Humpeler	52
12	Grabherr	48

Die Zuwanderung, die erst ab Anfang des 19. Jahrhunderts einsetzte, kam zuerst hauptsächlich aus anderen Vorarlberger Gemeinden, aus Tirol und Süddeutschland. Aber noch 1810 kommen von den in Höchst stehenden 269 Häusern nur Besitzer mit Namen alter Höchster Geschlechter vor¹². Durch die Rheinregulierung (1892 -1900), bei der bis zu 1.600 Personen beschäftigt waren¹³, kam es zwar zu einem größeren Zuzug Auswärtiger, aber der Anteil von vorwiegend italienisch sprechenden Personen war um 1900 nur bei 4,3 %¹⁴. In der Gemeinde Hard war der Anteil fünf Mal so hoch. Auch die Südtiroler Optanten spielten bei der Bevölkerungszusammenstellung kaum eine

Rolle. Im März 1946 hatten die Südtiroler einen Anteil von 0,2 % an der Ortsbevölkerung des Rheindeltas, im Gegensatz zum gesamten Bezirk Bregenz, wo der Anteil 6,0 % aufwies¹⁵.

Durch die positive Wirtschaftsentwicklung und die Grenznahe war jedoch nach 1950 ein großer Zustrom von Innerösterreichern zu beobachten, die sich in Höchst sesshaft machten¹⁶. Wie im restlichen Vorarlberg stieg dann ab den 60er Jahren der Ausländeranteil, hauptsächlich durch Gastarbeiter aus Jugoslawien und der Türkei, rapide an.

Bedingt durch den EU-Beitritt und das wirtschaftliche Zusammenwachsen Europas hat es bei den Herkunftsländern jedoch eine Änderung gegeben. Dabei hat in den letzten Jahren der Zuzug aus anderen EU-Staaten, im speziellen Deutschland, stark zugenommen¹⁷. Einerseits haben aktuell 192 Höchster eine Doppelstaatsbürgerschaft, die in der Übersicht einer fremdländischen Nation zugeordnet sind, und andererseits haben ca. 450 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft einen migrantischen Hintergrund.

Staatsangehörigkeit	Einwohner	Anteil [%]
Österreich	6643	81,88%
Türkei	465	5,73%
Deutschland	258	3,18%
ehem. Jugoslawien	210	2,59%
Osteuropa (ohne Jugoslawien & Sowjetunion)	146	1,80%
Schweiz	85	1,05%
Asien	83	1,02%
ehem. Sowjetunion	72	0,89%
Südeuropa (Griechenland, Italien, Spanien, Portugal)	58	0,71%
restliches Westeuropa (ohne Deutschland & Schweiz)	27	0,33%
Amerika	26	0,32%
Afrika	24	0,30%
sonstige (Staatenlos & ungeklärt)	14	0,17%
Australien	2	0,02%
Summe	8113	100,00%

¹ Statistik Austria (2008)

² Klein Kurt (1992) Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs im späten Mittelalter, Montfort, 44. Jg., S. 130

³ Klein Kurt (1969) Die Bevölkerung Vorarlbergs vom Beginn des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, Montfort, 44. Jg., S. 86

⁴ Klein Kurt (1992) Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs im späten Mittelalter, Montfort, 44. Jg., S. 125

⁵ Helmut Sparr (2020)

⁶ Diez Dolores (1958) Die Bevölkerungsgeographischen Verhältnisse der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau, S. 76

⁷ Statistik Austria (2019) Säuglingssterberate

⁸ Warth (1992) S. 155

⁹ Diez Dolores (1958) Die Bevölkerungsgeographischen Verhältnisse der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau, S. 103

¹⁰ Statistik Austria (2019) Geburtenbilanz 2019

¹¹ Gehrer Josef (1964) Aus der Dorfchronik, Die Geschlechter und Hausnamen, S. I

¹² Gehrer Josef (1964) Aus der Dorfchronik, Die Geschlechter und Hausnamen, S. II

¹³ Brunner Ivo (1989) Damals in Höchst, S. 54

¹⁴ Diez Dolores (1958) Die Bevölkerungsgeographischen Verhältnisse der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau, S. 47

¹⁵ Greber Gerhard (1979) Die Südtiroler Umsiedler in Vorarlberg, S. 273

¹⁶ Gehrer Josef (1964) Aus der Dorfchronik, Die Geschlechter und Hausnamen, S. II

¹⁷ Okay (2009) Die Entwicklung Vorarlbergs vom Gastarbeiter- zum Einwanderungsland



Maria und Josef bei der Einschreibung vor Quirinius, byzantinisches Mosaik, 14. Jahrhundert

**Text: Eric Jaeger, Höchster Archivteam
KONTAKT im Gemeindeamt**

Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at

KINDHEITS-ERINNERUNGEN



In der Gemeinde Info Nr. 75 vom Mai diesen Jahres wurde ein Foto aus alten Tagen veröffentlicht und hat bei Helmut Schneider Kindheitserinnerungen wachgerufen ...

Vier Berufsfischer

Das Foto zeigt vier Berufsfischer, die sich nach getaner Arbeit genüsslich auf einer für den Transport von Fischernetzen geeigneten Schubkarre niedergelassen haben. Im Hintergrund die "Hänke" - Stangen, an denen die ca. 100m langen Fischernetze aus Baumwolle zum Trocknen aufgehängt wurden.

Großvater Albert Schneider

Von diesen vier abgebildeten Fischern habe ich drei noch persönlich gekannt. Der Vordere mit der "Dächle-kappe" ist mein Großvater "Ähne"

Albert Schneider "Neiers Veris" (1878-1964), wohnhaft in Höchst, Landstraße 77 (jetzt Shell Tankstelle). Er war Fischer und Landwirt und zu ihm habe ich eine ganz

besondere, intensive Bindung gehabt - hat er doch meine Kindheit wesentlich geprägt.

Vater früh verloren

Mit sechs Jahren habe ich meinen Vater Julius Schneider, der ebenfalls Berufsfischer war, verloren. Er verstarb auf der Heimfahrt aus der russischen Kriegsgefangenschaft. Mein Ähne hat mich dann an Vaters Stelle unter seine Fittiche genommen. Und wurde zum Vorbild für mich in allen Belangen.

Fischfang auf dem See

Ich wurde auch immer wieder zum Fischfang auf den See mitgenommen und der Ablauf war eigentlich immer derselbe. In aller Frühe fuhren mein Ähne und ich zum Fischerkollegen Karl Bohner in der Seestraße.



"Dieses Foto ließ bei mir spontan wieder schöne Erinnerungen an meine Kindheit aufkommen."

Gemeinsam ging es dann zu unserer Fischerhütte am See, die in gerader Fortsetzung der Kanalstraße direkt am See über dem dortigen Graben errichtet war (damals gab es noch keinen Polderdamm).

Vor der Ausfahrt mit der Fischer-gondel wurde von einem der Fischer die an einem "Felben" errichtete Leiter bestiegen, um so einen Überblick über die "Röhrle" hinweg auf den offenen See zu haben. Schließlich war es ganz entscheidend wie stark der Wellengang war, denn rudern ging es auf den See hinaus, wo die vom Vortag eingesetzten Netze eingeholt wurden. Bohners Karl bediente sitzend die Ruder, mein Ähne hinten am Boot stehend die Stehruder. Ich saß am Bug der Gondel und noch heute höre ich das Wellengeräusch, das die Gondel mit je-

dem Ruderschlag auslöste.

Fang war meist sehr bescheiden

Die Ausbeute des Fischfangs waren aber meist nur ein paar "Egle" und Weißfische.

Zurückgekehrt an Land wurden die Netze an der "Hänke" zum Trocknen aufgehängt und am Nachmittag wieder "gesetzt" - wieder zum Fischfang auf See ausgelegt.

Interessante Erzählungen

Zum "Brinda" setzten sich die Fischer meistens zusammen und redeten über "Gott und die Welt". Die Erzählungen von "Nägeles Heire" (der Mann der die Schubkarre anhebt) waren für mich immer besonders interessant, da er neben dem Fischerbe-

ruf auch noch Jäger in Höchst war. Der Dritte, über dem Rad sitzende Fischer dürfte den Erzählungen nach Siegfried Schneider "Siedlers" aus dem Städtle sein. Ihn habe ich am See persönlich nicht kennengelernt, ich kannte ihn nur als Straßenarbeiter der Gemeinde.

Nun habe ich als mittlerweile über Achtzigjähriger immer noch das Glück mich als Sportfischer dort aufhalten zu können, wo bereits meine Vorfahren tätig waren und ich meine Kindheit verbringen durfte.

Text: Helmut Schneider

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
+43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at

SCHAUDEPOT HÖCHST

Auf Grund der aktuellen COVID-19 Situation können bis auf weiteres leider keine Kulturveranstaltungen stattfinden.

Wir werden Sie frühzeitig informieren, wann das Schaudepot wieder geöffnet werden kann.

Schaudepot Höchst
Konsumstraße 36
(bei der Buchhandlung Brunner)

KONTAKT im Gemeindeamt:
Helmut Sparr,
+43(0)5578 7907-40,
helmut.sparr@hoechst.at



Aus unserem Fotoarchiv:

Wer kennt diese Personen?



DIE AUSGABE NR. 79 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM MÄRZ 2021

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 05. FEBRUAR 2021

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41
angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40
helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15
A-6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:

